

## Pressemitteilung

06.05.2019

### **Radverkehr für mehr Lebensqualität: Gmund am Tegernsee auf dem Weg zur fahrradfreundlichen Kommune**

**Die Gemeinde Gmund am Tegernsee hat sich zum Ziel gesetzt, den Radverkehr noch stärker zu fördern und die Mitgliedschaft in der Arbeitsgemeinschaft fahrradfreundliche Kommunen in Bayern (AGFK Bayern e.V.) beantragt. Die Aufnahme in den Verein erfolgt in einem zweistufigen Verfahren. Der erste Schritt ist die Durchführung einer Vorbereitung, welche diese Woche stattfand. Eine Kommission aus Vertreterinnen und Vertretern des Ministeriums für Wohnen, Bau und Verkehr, der Arbeitsgemeinschaft fahrradfreundliche Kommunen in Bayern und des ADFC Landesverbandes prüfte anhand strenger Prüfungskriterien die derzeitige Fahrradfreundlichkeit Gmunds.**

Im Rathaus der Gemeinde wurde zunächst aufgezeigt, wie der Radverkehr in Gmund bereits gefördert wird und wie die Kriterien des Vereins erfüllt werden. Anschließend begutachtete die Kommission bei einer Fahrradexkursion in der Gemeinde neuralgische Punkte. Gemeinsam mit Vertretern der Gemeinde überprüften die Expertinnen und Experten, wo noch mehr für die Fahrradfreundlichkeit getan werden kann.

Positiv hat die Bewertungskommission neben bereits durchgeführten Maßnahmen insbesondere aufgenommen, dass es in Gmund mit dem Agmunda-Arbeitskreis „Verkehr“ eine rege Bürgerbeteiligung gibt. Auch die Zusammenarbeit der Gemeinde mit der Alpenregion Tegernsee-Schliersee (ATS) im Bereich Radverkehr wurde positiv gewürdigt.

Als Ergebnis der Vorbereitung hat die Gemeinde wertvolle Hinweise und weitere Maßnahmen zur Radverkehrsförderung erhalten und wird in die „Arbeitsgemeinschaft fahrradfreundliche Kommunen in Bayern“ aufgenommen.

Die gegebenen Hinweise und Maßnahmen waren insbesondere: Die Gemeinde Gmund soll ihre Planungen und Maßnahmen in einem Radverkehrskonzept festhalten. In diesem sollen Prioritäten für die einzelnen Maßnahmen gesetzt und ein Zeithorizont festgelegt werden. Innerhalb der Verkehrsteilnehmer soll sich die Anzahl der Radfahrer generell erhöhen. Die Gemeinde Gmund soll auch bei der regelkonformen Beschilderung, bei qualitativ hochwertigen Radabstellanlagen und bei Informationen zum Thema Radverkehr nachbessern. Wo Radwege enden, sollen bessere Übergänge zur Straße geschaffen werden. Bei der Baustellensicherung und -umleitung sollen Radfahrer besser berücksichtigt werden. Die Gemeinde hat nun maximal vier Jahre Zeit, diese Maßnahmen für mehr Fahrradfreundlichkeit umzusetzen und sich in der zweiten Stufe im Rahmen einer Hauptbereisung erneut der Bewertungskommission zu stellen. Verläuft diese weitere Bereisung positiv, erhält die Gemeinde vom Verkehrsministerium die Auszeichnung als „Fahrradfreundliche Kommune in Bayern“.

„Die Förderung des Radverkehrs ist ein weiterer Baustein für mehr Lebensqualität in Gmund. Dafür möchten wir das Know-how und die Unterstützung der AGFK nutzen. Wir freuen uns über das positive Urteil der Bewertungskommission als wichtigen ersten Schritt zur Aufnahme in den Kreis der fahrradfreundlichen Kommunen.“

Dass der Weg zur fahrradfreundlichen Kommune ein langer Prozess ist, betont auch Sarah Guttenberger, Geschäftsführerin der AGFK Bayern e.V.: „Nach der Vorbereitung hat man einen gewissen Eindruck aus den Kommunen. Die Details, die wir dann in der Hauptbereisung prüfen, gehen aber noch tiefer. Ein Selbstläufer ist die Fahrradfreundlichkeit auch nach einem positiven Eindruck bei den Vorbereisungen niemals.“

Mit Gmund am Tegernsee wird bereits die 67. Kommune in den Verein aufgenommen.



# AGFK

Arbeitsgemeinschaft  
fahrradfreundliche Kommunen  
in Bayern e.V.



In der AGFK Bayern haben sich 66 bayerische Kommunen mit insgesamt mehr als 5,4 Millionen Einwohner mit dem Ziel zusammengeschlossen, gemeinsam den Radverkehr zu fördern, Erfahrungen auszutauschen und Synergieeffekte zu nutzen. Die AGFK Bayern vertritt die Interessen ihrer Mitglieder im Radverkehrsbereich u.a. in der Landes- und Bundespolitik und bei kommunalen Spitzenverbänden. Dazu zählen sowohl die Förderung einer radverkehrsfreundlichen Mobilitätskultur als auch der Ausbau von Radrouten und die Erhöhung der Sicherheit für Radfahrerinnen und Radfahrer. Alle Mitglieder werden nach einem einheitlichen Kriterienkatalog auf ihre Fahrradfreundlichkeit geprüft.

Personen auf dem Gruppenfoto vor dem Start der Fahrradexkursion (von links nach rechts):  
Mattias Niederhofer (Staatl. Bauamt Rosenheim), Peter Schiffmann (LRA Miesbach, Fachbereichsleiter Mobilität), Florian Ruml (Geschäftsleiter Gemeinde Gmund), Dorit Guttenberg (AK Verkehr), Johannes Ziegler (Bayerisches Staatsministerium für Wohnen, Bau und Verkehr), Sarah Guttenberger (Geschäftsführerin AGFK), Alfons Besel (Erster Bürgermeister Gemeinde Gmund), Thorsten Schär (Geschäftsleiter ATS), Robert Ruttkowski (Polizei), Robert Burschik (Beauftragter des ADFC), Fritz Steininger (AK Verkehr), Josef Krinner (Bautechniker, Gemeinde), Annemarie Heinzmann (Straßenverkehrsamt, Gemeinde), Helga Steininger (AK Verkehr).

Dargestellte Einzelperson auf dem Fahrrad: Alfons Besel, Erster Bürgermeister der Gemeinde Gmund